

### Kapitel III.

#### Der dialektische Materialismus.

§ 19. Materialismus und Idealismus in der Geschichte. Das Problem des Objektiven. § 20. Die materialistische Fragestellung in den Gesellschaftswissenschaften. § 21. Der dynamische Standpunkt und der Zusammenhang der Erscheinungen. § 22. Historismus in den Gesellschaftswissenschaften. § 23. Der Standpunkt der Widersprüche und der Widerspruch der historischen Entwicklung. § 24. Theorie der sprunghaften Veränderungen und Theorie der revolutionären Veränderungen in den Gesellschaftswissenschaften.

§ 19. **Materialismus und Idealismus in der Geschichte.**  
**Das Problem des Objektiven.** Als wir die Frage nach dem menschlichen Willen untersuchten, die Frage, ob der Wille frei sei oder aber, wie alles in der Welt, durch irgendwelche Ursachen bestimmt werde, da kamen wir zum Schluß, daß wir den Standpunkt des Determinismus einnehmen müssen. Wir sahen, daß der menschliche Wille nicht etwas Göttliches ist, sondern daß er von äußeren Ursachen und vom Zustand des menschlichen Organismus abhängt. Wir streiften damit die wichtigste Frage, die Jahrtausende hindurch die Menschenköpfe quälte, die Frage nach dem Verhältnis zwischen Stoff und Geist. Im Alltag spricht man gewöhnlich von „Seele“ und „Körper“. Wir unterscheiden überhaupt zweierlei Erscheinungen. Die einen haben eine *Ausdehnung*, nehmen einen Platz im Raume ein und werden von unseren Sinnen wahrgenommen — man kann sie sehen, hören, fühlen, schmecken usw. Diese nennen wir *materielle* (stoffliche) Erscheinungen. Die anderen nehmen keinen Platz im Raume ein, man kann sie weder tasten, noch sehen. Derartig ist z. B. der menschliche Gedanke, oder der Wille, oder die Empfindung. Daß diese existieren, weiß jedermann wohl aus sich selbst heraus. Ein Philosoph, Descartes, meinte, allein dieser Umstand sei ein Beweis dafür,